

Arjan Bayani, Absolventin der Karl-Weigand-Schule

Mein Name ist Arjan Bayani, ich wurde mit sehr schwachen Deutschkenntnissen im Jahr 2001 in die 3. Grundschulklasse der Karl-Weigand-Schule eingeschult.



Nach der Förderstufe haben sich meine Lehrer bei der Zeugniskonferenz entschieden, mich in die 7. Hauptschulklasse zu versetzen. So wie es manchen angehenden Hauptschülern geht, war ich mit dieser Entscheidung nicht einverstanden und wollte unbedingt in die Realschulklasse versetzt werden. Meine Lehrer haben oft versucht mir klar zu machen, dass ich nach meinem Hauptschulabschluss die Möglichkeit habe, den Realabschluss nachzuholen. Ich habe ihnen damals nicht glauben können.

Mit großer Mühe habe ich in der 7. Klasse versucht meine Noten zu verbessern, um in die Realschulklasse zu wechseln. Gut konnte ich dabei Förderangebote wie z.B. die Hausaufgabenhilfe, in der mir manche Themen zusätzlich erklärt wurden, nutzen. Nach dem 1. Halbjahr der 8. Klasse haben mir meine Lehrer mit Bedenken die Chance gegeben, in die Realschule zu wechseln.

Zu Beginn des 2. Halbjahres hatte ich schon Probleme, mich an das Tempo zu gewöhnen und mit meinen Mitschülern mitzuhalten. Ich habe trotz meines schwierigen Einstieges nicht aufgegeben, im Gegenteil, ich habe mein Bestes gegeben und versucht immer dabei zu bleiben.

Als die Abschlussprüfungen bevorstanden, hatte ich große Prüfungsangst und fürchtete, sie nicht zu schaffen. Ich habe mich früh damit befasst zu lernen, um gut vorbereitet zu sein. Die meisten denken, dass es sich nicht mehr lohnt nach den Prüfungen noch zu lernen und in den Klassenarbeiten mitzuschreiben, aber mir haben die Arbeiten nach

den Prüfungen die Chance gegeben, mich in den Hauptfächern um eine Note zu verbessern. 2008 habe ich mit einem guten Durchschnitt den Realschulabschluss absolviert und besuche zur Zeit die 12. Klasse in der „Kaufmännischen Berufsfachschule“ in Bad Nauheim.

Während meiner Schulzeit in der Karl – Weigand – Schule kam es oft vor, dass ich mit den Entscheidungen meiner Lehrer nicht einverstanden war. Ich habe damals gedacht, sie wären gegen mich und wollen mir nicht die Gelegenheit geben, einen höheren Abschluss zu erreichen. Heute weiß ich, dass ihre Entscheidungen gar nicht so falsch waren, sie wollten im Grunde genommen immer das Beste für mich und hatten oft Recht mit dem, was sie mir rieten. Ich hatte in der Karl-Weigand-Schule sehr viel Spaß und eine tolle Schulzeit, in der mir Chancen eröffnet wurden.

Ich denke, man kann im Leben alles erreichen, wenn man es nur will, die Chancen nutzt, die sich anbieten und ehrgeizig dabeibleibt.